

DER PEKINGESE (FCI 207)

LEITFADEN FÜR AUSSTELLUNGSRICHTER



IVO BECCARELLI, SEPTEMBER 2024

PEKINGESE/PÉKINOIS



Sperrvermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch **Ivo Beccarelli** gestattet. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft und der AAA der SKG.

PEKINGESE/PÉKINOIS



Inhaltsverzeichnis Standard:

- Vorwort
- Allgemeines Erscheinungsbild
- Kopf
- Nase, Fang, Lefzen, Augen, Ohren
- Hals und Körper
- Rute
- Vorderhand
- Hinterhand
- Gangwerk
- Haarkleid

Inhaltsverzeichnis Pekingesen richten:

- Interpretation, Berücksichtigung und Verständnis.
- Betrachtung aus der Ferne.
- Annäherung des Hundes.
- Beurteilung von Kopf und Gesicht.
- Abtasten des Körpers.
- Aufheben und Gewichts-Eindruck.
- Gangwerkbeurteilung.
- Quellennachweis und Bildlegende.

PEKINGESE/PÉKINOIS

Vorwort

Das Zitat von Dan Ericsson vom 03.10.2019 trifft auch auf mich zu, und ich hoffe, dass es Sie zum Nachdenken anregt:

Die Rasse "Pekingese" braucht unsere volle Unterstützung in einer Zeit, in der ihre Existenz in verschiedenen Ländern in Frage gestellt wird.

Früher war der Pekingese das Juwel der Toy-Dog-Gruppe, aber jetzt nimmt seine Anzahl drastisch ab und – was noch schlimmer ist – seine Robustheit und sein Platz in der modernen Gesellschaft werden ernsthaft in Frage gestellt.

Wirklich sehr traurige Zeiten, also zeigen Sie mir bitte Ihre Unterstützung für diese einzigartige Rasse, die einst mein Leben geprägt hat.



Dan Ericsson

08.04.1958 - 15.12.2022

Ivo Beccarelli 2022

PEKINGESE/PÉKINOIS

Geschichte / Herkunft

Rassenmerkmale einst.... Die im Wesentlichen nicht von unserem heutigen Standard abweichen.

Der kaiserliche Palasthund sei sehr klein, reich behaart. Um seinen Hals trage er eine Mähne, gleich der eines Löwen, aufgebläht vor Würde. Die überreich behaarte Rute breite er über seinen Rücken, sie gleiche der Standarte, die der kaiserlichen Sänfte vorausgetragen wird. Das Gesicht soll schwarz sein, mit einer geraden und niederen Stirn, wie die eines kaiserlichen Boxers. Die Augen gross, schwarz und glänzend. An die Segel einer Dschunke erinnern die Ohren. Die Nase sei gerade, wie die des Affengottes der Hindu.

Die Beine seien kurz und die Vorderbeine ein wenig gebogen, dass er keine Lust verspüre, die kaiserlichen Gärten zu verlassen.

Damit sein Gang geräuschlos sei, müssen seine Pfoten reich behaart sein. Er betrage sich würdig, aber zu gegebenen Zeiten möge er durch seine Lebhaftigkeit erfreuen. Die Farbe gleiche der des Löwen, goldgelb, damit man ihn im Ärmel eines gelben Kleides tragen könne, oder der eines roten oder schwarzen Bären, oder wie ein Dachs gestreift, so dass für jede Farbe eines kaiserlichen Gewandes ein farblich passender Hund da sei.



PEKINGESE/PÉKINOIS

Allgemeines Erscheinungsbild:

Löwenartige Erscheinung mit aufmerksamem, intelligentem Ausdruck. Klein, ausgewogen, mässig untersetzt mit viel Würde und Qualität. Jegliche Anzeichen von Atembeschwerden oder Unfähigkeit korrekt zu laufen sind inakzeptabel und sollten streng bestraft werden. Nicht übermässig behaart.

Idealgewicht nicht über 5 kg für Rüden und nicht über 5.4 kg für Hündinnen.



PEKINGESE/PÉKINOIS

KOPF:

Ziemlich gross, im Verhältnis breiter als tief.

OBERKOPF:

Mässig breit, breit und flach zwischen den Ohren; nicht gewölbt, breit zwischen den Augen.

STOPP:

Ausgeprägt.



PEKINGESE/PÉKINOIS

Nasenschwamm:

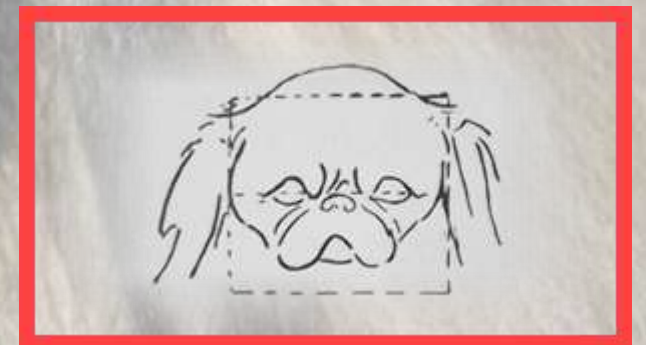
Die **schwarze** Pigmentierung von Nase, Lippen und Lidrändern ist von essenzieller Bedeutung.

Nicht zu kurz, breit, **Nasenlöcher gross** und offen. Eine kleine Falte, vorzugsweise unterbrochen, kann von den Wangen bis zum Nasenrücken in einem breiten umgekehrten „V“ verlaufen. Diese muss sich niemals nachteilig auf Augen oder Nase auswirken oder diese bedecken. **Verengte Nasenlöcher und schwere, die Nase überhängende Falten sind inakzeptabel und sollten streng bestraft werden.**

Korrekte Kopfform



Gewölbter Schädel
Kleine Augen
Hängende Schnauze



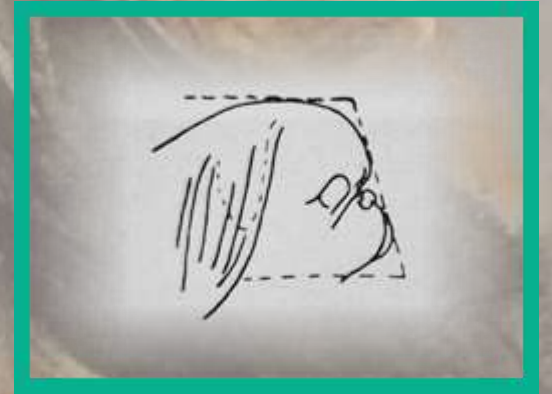
PEKINGESE/PÉKINOIS

Fang:

Muss sichtbar sein, darf aber relativ kurz und breit sein.
Kräftiger Unterkiefer.

Zähne oder Zunge dürfen nicht sichtbar sein oder den gut ausgeprägten Unterkiefer überdecken.

Korrekte
Neigungslinie



Schräge Schnauze
Heraushängende Zunge



PEKINGESE/PÉKINOIS

Lefzen:

Gleichmässig schliessende
Lefzen.

Kräftiger Unterkiefer.



Beleftung und Kinn

PEKINGESE/PÉKINOIS

Augen:

Klar, rund, dunkel glänzend und nicht zu gross. Frei von erkennbaren Augenproblemen.

Ohren:

Ohrleder herzförmig, in Höhe der Schädeldecke angesetzt und dicht am Kopf anliegend getragen. Sie sollten nicht tiefer als bis zur unteren Begrenzungslinie des Fangs herabreichen. Reichlich mit langem Haar befedert.

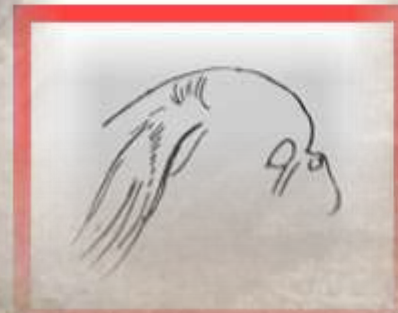
Korrekt angesetzte Ohren



Zu hoch und zu weit hinten angesetzt



Zu hoch angesetzt



Zu tief angesetzt

PEKINGESE/PÉKINOIS

HALS:

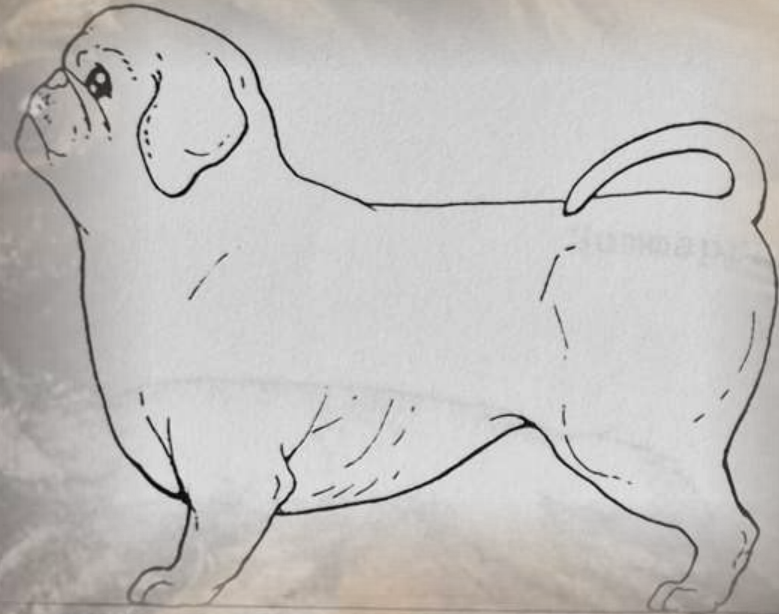
Ziemlich kurz und dick.

KÖRPER:

Ziemlich kurz mit ausgeprägter
Taille.

Rückenlinie: Eben.

Brust: Breit mit guter
Rippenwölbung, gut zwischen den
Vorderläufen hängend



PEKINGESE/PÉKINOIS

RUTE:

Hoch angesetzt und fest über dem Rücken leicht zur Seite hin gebogen getragen. Mit langem Haar befedert.



PEKINGESE/PÉKINOIS

VORDERHAND:

Allgemeines: Ziemlich kurz, dick mit schweren Knochen. Gut auf den Pfoten stehend, nicht auf den Fesseln. Eine vollkommene gesunde Funktionsfähigkeit ist von essenzieller Bedeutung.

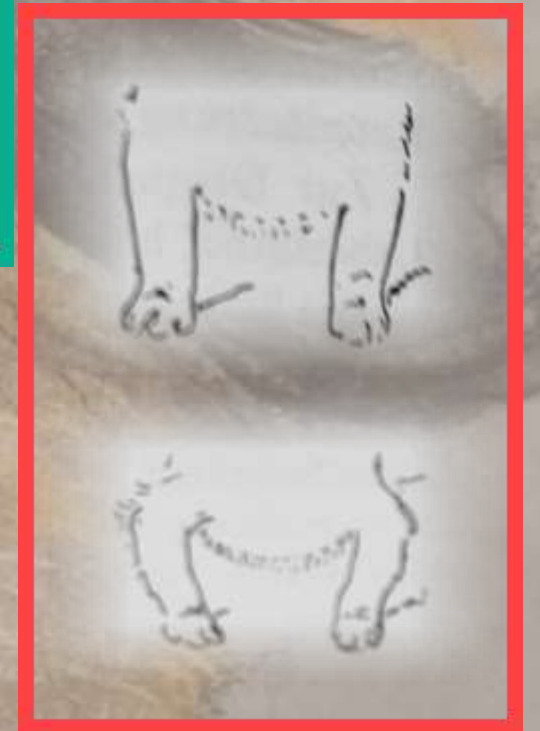
Schulter: Schräg zurückgelagert, glatt am Körper anliegend.

Ellbogen: Dicht am Körper anliegend.

Unterarm: Die Knochen des Unterarms können etwas gebogen sein zwischen dem Vordermittelfuß und den Ellbogen, um den Rippen Raum zu geben.

Vordermittelfuß (Fesseln): Etwas abfallend, kräftig und nicht zu dicht beieinander.

Vorderpfoten: Gross und flach, nicht rund. Können etwas nach außen gestellt werden. Übermässig nach aussen gestellten Pfoten sind streng zu bestrafen



PEKINGESE/PÉKINOIS

HINTERHAND:

Allgemeines: Hinterläufe kräftig und gut bemuskelt aber mässig leichter als die Vorderläufe. Übermässig eng gestellte Hinterläufe sind streng zu bestrafen. Angemessene Winkelung. Eine vollkommen gesunde Funktionsfähigkeit ist von grösster Wichtigkeit.

Kniegelenk: Gut ausgeprägt.

Sprunggelenke: Kräftig, tief.

Hintermittelfuss (Hintere Fesseln): Kräftig, von hinten gesehen parallel gestellt.

Hinterpfoten: Gross und flach, nicht rund. Hinterpfoten sind geradeaus nach vorn gerichtet



PEKINGESE/PÉKINOIS

GANGWERK:

Die Vorderhand zeigt eine typische langsame, würdevoll rollende Bewegung. Diese rassetypische Bewegung darf jedoch nicht mit jenem Rollen verwechselt werden, das durch eine Lockerheit der Schultern oder durch andere Anzeichen von ungesundem Ursprung bedingt ist.

Jegliche Lockerheit der Schultern oder Ellbogen und jegliche Anzeichen von Funktionsunfähigkeit der Pfoten oder der Fesseln sind streng zu bestrafen.

Das Gangwerk sollte nicht durch übermäßiges Haar beeinträchtigt werden.



PEKINGESE/PÉKINOIS

HAARKLEID

Haar: Mässig lang, gerade mit einer Mähne, die sich wie ein Schal rund um den Hals aber nicht weiter als bis zur Schulter erstreckt. Derbes Oberhaar mit dicker, weicherer Unterwolle. Ohren, Rückseite der Läufe, Rute und Zehen reich befedert. Länge und Fülle des Haars sollten den wohlgeformten Körper nicht verschleiern und auch nicht die Aktivität des Hundes beeinträchtigen. **Übermässiges Haar muss streng bestraft werden.**

Farbe: Alle Farben und Zeichnungen sind zulässig und gleichwertig mit Ausnahme von **Albino und Leberfarbe**. Bei mehrfarbigen Hunden sind die Farben gleichmässig verteilt.



Pekingesen richten

- Das Richten von Pekingesen auf dem Tisch ähnelt dem Richten anderer Langhaar-Rassen. Das heisst, ein Richter sollte den Hund auf dem Tisch mit den Händen "anschauen" und beurteilen.
- Die Beschreibung unter „Allgemeines Erscheinungsbild“ im Standard fasst den Charakter und das Erscheinungsbild der Rasse zusammen, die ein Richter bei seiner Beurteilung während der Präsentation auf dem Tisch berücksichtigen sollte.
- Der Pekingeser ist ein ausgeglichener, kompakter Hund chinesischer Herkunft mit kräftiger Vorderhand und leichter Hinterhand.
- Sein Temperament ist geprägt von Spontanität, Unabhängigkeit und Individualismus.
- **Sein Bild ist löwenähnlich und deutet eher auf Mut, Würde und Selbstwertgefühl als auf Anmut oder Zartheit hin.**




Pekingesen richten

Der Richter sollte zunächst das Profil des Hundes auf dem Tisch von der Mitte des Rings aus betrachten und dann zur Vorderseite des Hundes vorgehen.


Beachten Sie bei der Beurteilung des Profils, dass die Gesamtausgewogenheit von grösster Bedeutung ist. Der Kopf ist im Verhältnis zum Körper gross und etwas länger als hoch.

Der Gesamtumriss des Körpers entspricht einem ungefähren Verhältnis von 3 hoch zu 5 lang.

Die korrekte Körperform ist entscheidend für die richtige Balance und den korrekten Bewegungsablauf.



Eher lang und tief



Eher hoch und kurz

Pekingesen richten

Nähern Sie sich der Vorderseite des Hundes wenn er auf dem Tisch präsentiert wird und legen Sie Ihre Hände hinter die Ohren, um sie so zu richten, dass sie das Gesicht umrahmen.

Haben Sie immer vor Augen, dass der Pekingese eine Toy-Rasse ist und Ihre Hände beim Anfassen bestimmt, aber sanft sein sollten.



Unerwünschte Flatterohren

Pekingesen richten

Der Kopf des Pekinesen ist ein bedeutendes Hauptmerkmal der Rasse.

Ein grosser Kopf im Verhältnis zum Körper ist unerlässlich. Achten Sie auf einen massiven, breiten und flachen Oberkopf, kombiniert mit weit auseinanderstehenden, grossen, dunklen Augen und einem flachen, rechteckigen, "umschlagförmigen" Kopf.

Bei besagtem Umschlag handelt es sich um einen DIN C5-Umschlag, nicht etwa um einen quadratischen Umschlag für eine Geburtstagskarte. Ein Pekingesese soll keinen quadratischen Kopf haben! Sie sollten sich eine horizontale Linie über der breiten, kurzen schwarzen Nase denken können, die sich knapp über der Mitte der Augen abbildet.



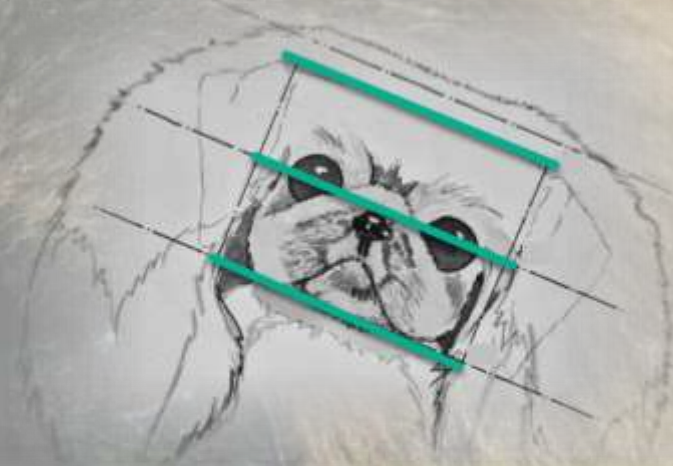
Rechteckiger Kopf

Quadratischer Kopf

Pekingesen richten

Die Nasenfalte trennt den oberen und unteren Gesichtsbereich und umrahmt die Nase.

Stellen Sie jetzt fest, dass der Oberkopf breit und flach ist und die Ohren an den vorderen Ecken angesetzt sind und lange, kräftige Fransen das Gesicht umrahmen. Die Schnauze und der Fang sollten breit sein und einen kräftigen, geraden Unterkiefer aufweisen.



Pekingesen richten

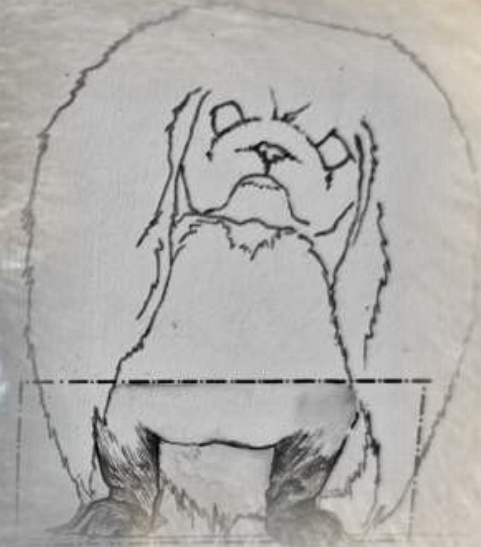
Zähne und Zunge dürfen bei geschlossenem Fang nicht sichtbar sein. Es ist nicht professionell, wenn der Richter versucht den Fang des Pekingesen zu öffnen. Fühlen Sie die Zähne mit der Daumenoberfläche indem Sie kurz Ober- und Unterlippe trennen und über die Zahnreihe fahren.

Fehlstellungen des Fangs sind zu diskualifizieren!



Pekingesen richten

Als nächstes gleiten Ihre Hände sanft über den kurzen, dicken Hals und weiter bis zu den gut nach hinten gelagerten Schultern und den straffen Ellbogen, um die kurzen, kräftigen Vorderbeine zu fühlen, die zwischen Fessel und Ellenbogen mässig gebeugt sind. Dann tasten Sie nach einer breiten Brust mit gut gewölbten Rippen zwischen den Vorderbeinen. Die Zehen an den Vorderpfoten sind leicht nach aussen gerichtet.



Typisch: leicht nach aussen gedreht



untypisch: gerade

Pekingesen richten

Gehen Sie dann zur Seite des Tisches, um den Körper und die Oberlinie zu untersuchen und festzustellen, dass die Oberlinie gerade und eben ist.

Bewegen Sie sich mit beiden Händen sanft am Körper entlang. Um die «Birnenform» des Löwenartigen und die leichtere Lende mit der leichteren Hinterhand mit moderater Winkelung zu spüren, ist es evtl. besser, die Rute zurückzulegen.

Die Rute sollte hoch angesetzt sein und lange, üppige Fransen aufweisen. Sie wird über dem Rücken leicht zur Seite gebogen getragen.

Wenn Sie die Rückseite abtasten, gehen Sie um den Tisch rum, sodass Sie den Hund von hinten vor sich haben, um festzustellen, ob die Hinterbeine relativ nah beieinander und parallel sind sowie die Füße gerade nach vorne zeigen. Die Hinterbeine sind leichter als die Vorderbeine, aber fest und mässig gewinkelt. Weil der Pekinese ein langes, grob strukturiertes, gerades, abstehendes Deckhaar mit dicker, weicher Unterwolle hat, ist es wichtig, das Fell von Hand zu Hand zu durchstreifen, um die korrekte Körperform zu bestimmen.



Ganz korrektes Profil, aber wenig behaart



Unkorrekte Rutenhaltung

Pekingesen richten

Da das Aufheben des Hundes Teil der Tischbeurteilung sein sollte, ist es nicht notwendig, den Aussteller zu fragen, ob Sie seinen Hund heben dürfen. Um jedoch weder den Aussteller noch den Pekinesen zu überraschen, ist es höflich, die beiden anzusprechen damit sie wissen, was jetzt geschieht. Die richtige Art und Weise den Hund anzuheben, besteht darin, Hand und Unterarm hinter den Schultern und unter dem Körper des Hundes zu legen. Die andere Hand und der andere Arm müssen die Brust zwischen den Vorderbeinen stützen. Heben Sie den Hund langsam und vorsichtig nur etwa fünf Zentimeter über dem Tisch.



Pekingesen richten

Der Pekingeser sollte klein, aber überraschend schwer sein und den Grossteil des Gewichts vorne haben.

Ein vorzüglicher Pekingeser sollte sich solid und schwer anfühlen.

Bitte nicht zu hoch heben, er würde sich unwohl fühlen und sein Gesicht/Ausdruck "zusammenziehen".



Nicht so !

Pekingesen richten

Poesie in Bewegung ist:

Ein wunderschöner Pekingeser mit der gewünschten Körperform und dem richtigen Körperbau, gepaart mit seinem mühelos rollenden Gang.



Pekingesen richten

Die typische Pekingesen-Rolle....

...wird durch die breite, schwere Vorderpartie, die korrekte Schulterlage, die gebeugten Vorderbeine und das etwas schmalere Hinterteil hervorgerufen.

Die „Taille“ des Pekinesen dient grundsätzlich als neutrale Zone, und die Rollbewegung sollte sich nicht über die Taille hinaus bis zum Rücken des Hundes fortsetzen. Dieser sehr aristokratische, würdevolle Gang sollte geschmeidig und mühelos, aber niemals mühsam sein.

Ein Hund, der schaukelnde, tänzelnde, hüpfende, torkelnde oder rüttelnde Bewegungen zeigt, ist nicht typisch.

Die Bewegung der Hinterhand sollte sauber, frei von der Rollbewegung der Vorderhand und schmaler sein. Die Bewegung nach hinten sollte auch frei von übertriebenem Schwenken (liebevoll als „Goldfish-Tailing“ bezeichnet), Schwäche oder Hüpfen sein.

Zeitweise sehen Sie auch einen „flachen“ Trab ohne die oben genannten Merkmale, aber die begehrte ideale Bewegung, ist der rollende Gang, der GLATT, FLÜSSIG und MÜHELOS ist.



PEKINGESE/PÉKINOIS

Pekingesen richten

Quellennachweis und Bildlegende:

- FCI Standard 207
- Céline Bottussi
- Yvonne Jaussi
- Ivo Beccarelli
- World Wide Web

Ich bin mir sicher, Ihnen mit diesem Ausflug in die zauberhafte und legendenreiche Welt des Pekingesen, diese spezielle Hunderasse näher gebracht habe.

